KÖNIGSBERG PR
17. DEC

S. Hochwohlgeboren
dem Herrn Geheimen-Rathe und Ritter
von Utzschneider
Allgemeine Universitäts-
Sachen.

München

20/

Königsberg 16 Decbr 1830.
Rcvd. den 6. Januar 1831.

Hochgeehrter Herr Geheimrath!

Sie haben vermuthlich aus den astronomischen Nachrichten gesehen, was ich vorläufig über das Heliometer zu sagen hatte. Ich hoffe Sie werden mit seinen Leistungen eben so zufrieden sein als ich es bin und in diesem Falle keinen Zweifel mehr darüber haben, dass die Mühe nicht vergebens gewesen, und die Absicht wirklich erreicht ist. Sollten Sie meinen Aufsatz nicht gelesen haben, so lassen Sie ihn etwa von Herrn v. Steinheil, der die Astr. Nachr. hält, holen; es wird gut sein dass Sie ihn lesen.

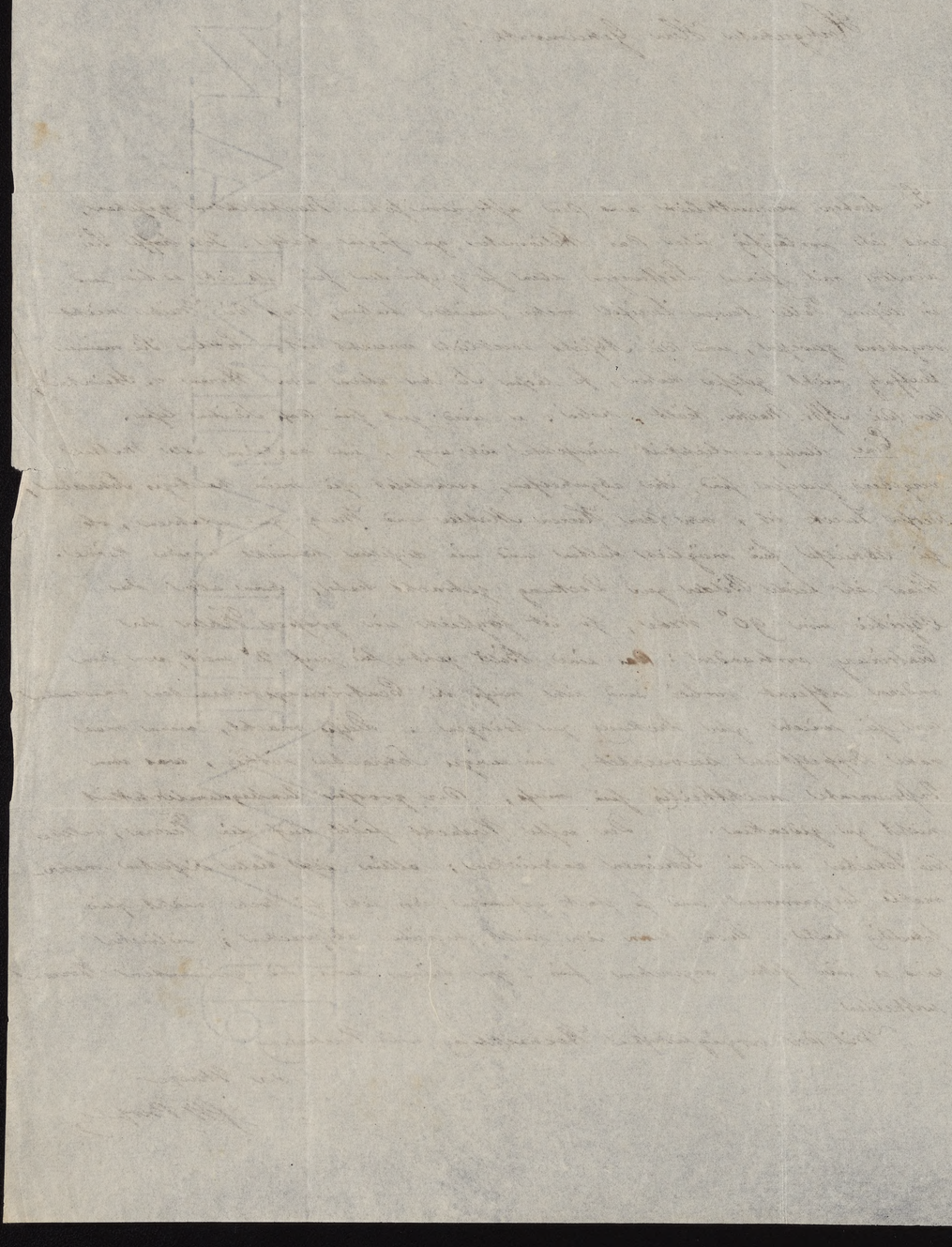
Eine Unbequemlichkeit wünschte ich weg, und nachdem alle Mittel vergebens gewesen sind, ihr abzuhelfen, veranlasst sie mein heutiges Schreiben, dessen Zweck ist, von den Herren Mahler und Merz zu erfahren, ob sie Abhülfe für möglich halten und wie dieselbe bewirkt werden könne. Wenn ich beide Bilder zur Deckung gebracht habe, dann aber das Objectiv um 90° drehe, so ist sogleich ein grosser Fehler der Centrirung vorhanden: das eine Bild geht, bis auf 2" weit, von dem andern entfernt vorbei und ich muss die Centrirungsschrauben anwenden um sie wieder zur Deckung zu bringen. Dieses macht, wenn man nahe Doppelsterne beobachtet, ein ewiges Schrauben nöthig, was dem Instrumente nachtheilig sein muss, der grossen Unbequemlichkeit nicht zu gedenken. Der erste Verdacht fällt auf die Federn, welche die Schieber an die Schienen andrücken; allein ich habe dieselben mehrmahls losgenommen und so stark gefunden, dass ich sie doch nicht für schuldig halte. Doch kann ich nicht hierüber absprechen; vielmehr wird es mir sehr angenehm sein, zu hören was die genannten Herren urtheilen.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung und Verehrung

der Ihrige

F W Bessel

18015



Aufgabe für Herrn Schinke.

Ein Himmelskörper bewegt sich um die Sonne, allein der ~~umgeben~~ Raum in welchem dieß geschieht ist mit einem sehr wenig dichten Mittel gefüllt, dessen Dichtigkeit sich verhält umgekehrt wie das Quadrat der Entfernung von der Sonne, und welches einen, dem Quadrate der Geschwindigkeit proportionalen Widerstand ausübt: Die Einwirkung dieß Mittels auf die Bewegung soll vollständig entwickelt werden, jedoch unter der Voraussetzung daß nur die Dichtigkeit selbst, nicht ihr Quadrat &c... in Betracht gezogen wird.

Bemerkungen

1) Die ganze Untersuchung muß so vollständig geführt werden, daß man sie sogleich auf alle mögliche Fälle anwenden kann, z.B. auch auf Kometen deren Excentricität sehr nahe = 1 ist.
2) Es wird sich zeigen daß die Rechnungen ~~dieser~~ eines Elements dp 4 hier in Betracht kommen des Elements von den gewöhnlichen Integralen abhängen; zweier Elemente von den ellipt. Transcendenten; das 4te von einem Integrale, welches wie es scheint nicht endlich und unbestimmt gefunden werden kann. Bei allen diesen Integralen wird sich Geschicklichkeit und Ordnung in der Reduction zeigen lassen. — Um ein Vorbild einer vollendeten Anwendung der ellipt. Transcendenten anzuführen, mache ich auf „Gauß" Determinatio Attractionis &c... Gottingae 1818" aufmerksam.
3) Die Störungsformeln für die Elemente finden sich in einer Schrift von mir „Untersuchungen &c. — des Kometen von 1807. Königsberg 1810" entwickelt und werden, wenn die wahre Anomalie und Zeit durch die excentrische ausgedrückt werden, die bei der vorliegenden Untersuchung schicklichste Form haben.
4) Wegen der ellipt. Transcendenten sind Legendre und Jacobi fleißig zu studiren.
5) Das 4te Element, derjenige von welchem ~~es~~ mir wahrscheinlich ist daß es nicht in endlicher Form ausgedrückt werden kann, wird Gelegenheit geben Jacobis Lehren anzuwenden. Ich erwähne dieß um den Weg anzudeuten, welcher, meiner Meinung nach, betreten werden muß wenn die endliche Integration nicht gelingt.

Königsberg d. 12 Aug 1829

F W Bessel

Königsberg 20 Jan 1843.

Ich anticipire die Erlaubniß, die ich mir neulich von Ihnen, mein hochgeehrter Herr und Freund, erbath, indem ich Ihnen die Bücher für Herrn von Humboldt schon sende. Eins davon, das mit der Addresse nach Paris versehene, ist für das Institut bestimmt; das andere, ohne Ort, ist für Herrn von Humboldt selbst. Wie Sie es nun damit halten wollen überlasse ich Ihnen, da Ihre eigene Vorschrift besser, und auch den Ihnen wohl, mir aber nicht bekannten Umständen angemessener sein wird als eine die ich geben könnte. — Herr von Humboldt muß auch das Buch wieder nach Berlin bringen wenn er zurückkommt; es handelt sich also um den doppelten Weg. Sie wissen aber Alles so vortrefflich zu beurtheilen und so vortrefflich zu machen, daß ich nichts besseres thun kann, als Sie freundlich zu bitten, mir die Sorge abzunehmen. Wenn ich in Berlin wäre, so würden Sie häufiger von mir um Rath gefragt werden — es scheint mir daher ordentlich recht, daß ich Sie, in der wirklichen Entfernung, einmal auf diese Art plage.

Die Post drängt; meine Zeit ist durch zwei Vorlesungen, die ich eben gehalten habe, weggenommen. Entschuldigen Sie daher gütigst meine Eile, so wie auch vorzüglich den, der so unverschämt ist, Ihre Einwilligung zu der gegenwärtigen Belästigung vorauszusetzen, nämlich

Ihren

ganz eignen

F W Bessel

Sr. Hochwohlgeboren
Herrn Geheimrathe W. Beer
Commandeur und Ritter hoher Orden &c.

Hierbei ein Päckchen,
mit Büchern.

Berlin

F. W. Bessel

DSI

DSI

A Monsieur le Chevalier Delambre
Secretaire perpétuel de l'Academie des Sciences mathématiques
de l'Institut de France.

Koenigsberg ce 8 May 1817.

Monsieur,

Ayant appris par les gazettes, que l'Academie des Sciences mathématiques a bien voulû m'accorder le prix établi par feu M. Lalande, je prends la liberté de Vous addresser ces lignes, qui n'ont d'autre but que de Vous prier de dire dans une de Vos séances, combien je me trouve honoré de cette bienveillance flateuse. — L'attention dont l'Academie honore mes travaux astronomiques, m'encourage a doubler mon zèle pour les approcher plus vitement au dégré de perfection dont ils sont encore bien loins.

Si le prix a été accordé a un de mes derniers travaux, et non pas a moi même comme encouragement, je souhaiterais beaucoup savoir, si c'est la collection d'observations de Koenigsberg, ou le calcul de l'orbite de la comète d'Olbers que l'Academie a trouvé digne de son attention.

M. Olbers aura la bonté de faire recevoir pour moi, par quelque maison de commerce, le montant du prix.

Je Vous prie Monsieur, d'agreer les asurances du plus profond respect dont j'ai l'honneur d'être

Monsieur

Votre
très humble et très obeis. serviteur
F.W. Bessel.

DS

Die Lese, im Winterhalbjahre 1824/25, Privatim

Integralrechnung

wofür das Honorar 5 ℔ beträgt. – Wenn sich alle Behuf Studenten bei Herrn Rendanten Castner Wohlgeb. melden, so ersuche ich das Vorschriftsmäßige gefälligst zu besorgen.

Königsberg 20 Oct 24.

J. H. Bessel

F. W. Bessel 1784-1846

DSI

119.

An den Geh. Ober Regierungs Rath Dr. Joh. Schulze in Berlin.

Euer Hochwohlgeboren

Unter Bezeugung meines allergrößten Dankes für Ew. Hochwohlgeboren gütige Bemühung, bin ich so frei, Ihnen die Liquidation, nebst einem Schreiben an das Ministerium, hier beizulegen, mit der gehorsamsten Bitte, das Weitere gefälligst veranlassen zu wollen. Ich fühle das Unpassende der Freiheit, welche ich mir genommen habe und nehme, nämlich Ew. Hochwohlgeboren mit solch unbedeutenden Dingen zu stören und dadurch vielleicht einen Gedankenkreis zu unterbrechen, welcher zu eifrig verfolgt wird um Unterbrechung leiden zu können. Doch hoffe ich, daß meine jetzige Bitte, keinen Zeitverlust zur Folge haben, sondern durch die Abgabe der Einlage an den Boten des betreffenden Büreaus erledigt werden wird. Der Grund, weshalb ich ~~Ihn~~ Diese nicht gradezu nach dem Geschäfts-Locale sende, ist, daß ich sie noch vor meiner Abreise expedirt zu sehen wünsche, um hier noch den Betrag einziehen zu können; – hat Diese aber einige Schwierigkeiten, so bitte ich Ew. Hochwohlgeboren, sich deshalb nicht zu stören, da ich mir auch leicht auf andre Art helfen kann.

Die Ehre der Großvaterschaft ist mit dem Ende meiner hiesigen Geschäfte nahe zusammengetroffen: das eine vorgesehen, das andere, bis auf eine heute in Ordnung zu bringende Kleinigkeit, hoffen. Sobald ich nun die nöthigen officiellen Abreden wegen der Maass-Angelegenheit getroffen haben werde, und sobald ich das Glück gehabt haben werde, Herrn Minister v. Altenstein zu sprechen, kann ich nach Königsberg, welches ich noch in dieser Woche 37/ erreichen hoffe, zurück. Ich nehme viele erfreuliche Erinnerungen an Berlin

14214

mit mir, worunter eine der lebhaftesten die unauslöschliche Erinnerung an Sie, mein hochverehrter Gönner und Freund! sein wird. Das schöne Bild feurigen Eifers für grosse Interessen ist mir selten so lebhaft vor Augen gekommen, als Sie es mir hinterlassen; es kann die grösste Verehrung nur noch verstärken, mit welcher ich gewesen bin und immer bleiben muss

Ew. Hochwohlgeboren

gehorsamster

F W Bessel

17 Aug 1835.

Ich habe die Liquidation etwas abändern müssen, weil sie für eine ältere Posteinrichtung und eine etwas zu grosse Entfernung eingerichtet war. Wegen der, obgleich allerdings nicht ausreichenden Diäten wünsche ich keine Abänderung, da sie der Ordnung zuwider sein würde und ich auch zu Hause Ausgaben für meine Person gehabt haben würde.

J. W. Bessel

DSI

B E S S E L, Friedrich Wilhelm - German Astronomer and Mathematician

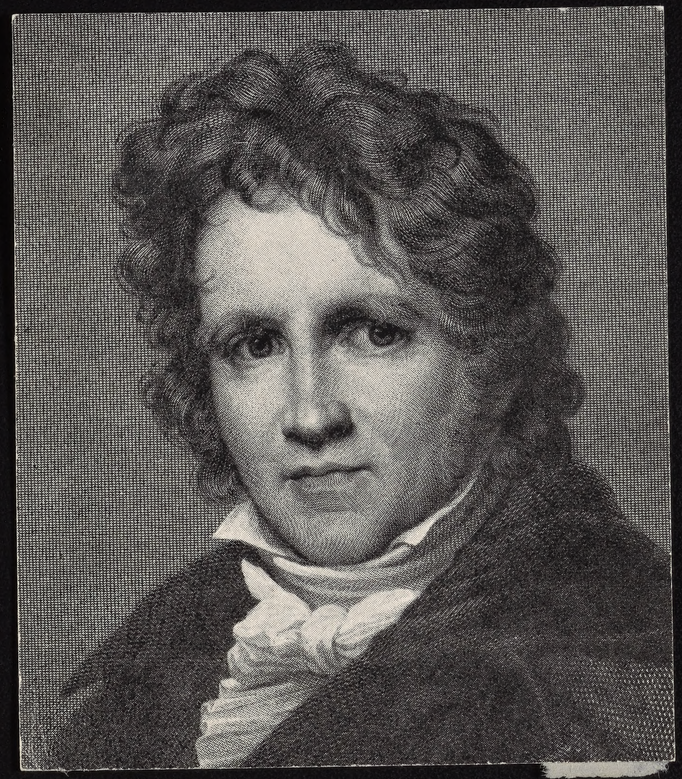
B. July 22, 1784. Minden
D. March 17, 1846. Koenigsberg

Among his many great achievements the most noted is his discovery of the parallax of the fixed star 61 Cygni, officially recognized as the first fully authenticated measurement of the distance of a star (1815). He gave the exact length of the second-pendulum, developed the dimensions of the earth-ellipsoid and his works include fundamental contributions to mathematics.

1. A.L.S. 1 p. 4to, (french) Koenigsberg, May 8, 1817 addressed to the secretary of the french Academy, the well known astronomer Delambre, thanking for the award of the "Lalande Prize". He asks whether this great honor has been bestowed upon him for the collection of his numerous observations at Koenigsberg or, perhaps, particularly for his orbit determination of the OLBERS-COMET.

2. A.P.S. 1 p. folio, Koenigsberg, August 12, 1829. An astronomical problem to be solved by a student, with interesting remarks and hints for the solution.

3. A.L.S. 1 p. 4to, Koenigsberg, December 16, 1830 with full address to the noted scientist Joseph Utzschneider at the optical institute in Munich, dealing with his publication in the "Astronomische Nachrichten" on the Heliometer. He mentions the famous opticians STEINHEIL, MAHLER and MERZ.

4. A.L.S. 2 p. 4to, Berlin, August 17, 1835. Personal matters regarding the refund of his expenses during his stay in Berlin.

WEINER